

# Strategie für den Lieferverkehr

Stadt und Logistikunternehmen arbeiten an Konzept zur Entlastung der Umwelt

Stadtverträglich, umweltfreundlich und zukunftsgerecht – so soll der Lieferverkehr in Frankfurt nach dem Willen von Verkehrsdezernent Stefan Majer (Die Grünen) in absehbarer Zukunft ablaufen. Um das zu erreichen, wird im Auftrag der Stadt bereits seit April dieses Jahres zusammen mit Paketdiensten, Speditionen, der Gastronomie, dem Handwerk sowie der Bau- und Abfallwirtschaft an einem „strategischen Logistikkonzept“ gearbeitet. Die Ergebnisse der Beratungen sollen bis Ende des Jahres vorliegen. Ziel sei es, die Emissionen des Lieferverkehrs zu reduzieren und den Verkehrsfluss und die Verkehrssicherheit nachhaltig zu verbessern, teilte Majer mit.

Der Logistikverkehr sei für die Versorgung der Bevölkerung, für das Handwerk, das Gewerbe und die Industrie unabdingbar und in einer ökonomisch starken Region wie dem Rhein-Main-Gebiet

von enormer Bedeutung, konstatiert der Verkehrsdezernent. Gleichzeitig sorgten Lieferfahrzeuge und Lastwagen mit ihren Treibhausgas-, Luftschadstoff- und Lärmemissionen aber auch für eine überdurchschnittliche Beeinträchtigung der Lebensqualität, sodass „sowohl fördernd als auch regulierend“ eingegriffen werden müsse. Gerade weil der Güterverkehr eine hohe Belastung für die Umwelt darstelle, könnten strategisch geplante und zielgerichtet vorgenommene Veränderungen in diesem nämlich für erhebliche Entlastungen sorgen.

„Wir müssen von den Logistikunternehmen lernen, aber auch Regeln setzen“, fasst Majer seine Strategie zusammen. Im Endeffekt müsse der Lieferverkehr möglichst „verträglich abgewickelt“ werden. Es gelte, Lösungsvorschläge zu entwickeln, um die Stickstoffdioxid-Emissionen zu verringern, die Klimaschutzziele zu erreichen und für

mehr Lebensqualität in der Stadt zu sorgen.

Eine solch große Herausforderung sei aber nur in Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Logistikbranche, nicht gegen sie, zu bewältigen, so Majer. Deshalb werde das geplante Logistikkonzept, das ein wichtiger Teil der zunächst bis zum Jahr 2030 ausgerichteten gesamtstädtischen Mobilitätsstrategie sei, im Dialog mit den großen Unternehmen der Branche erarbeitet. Darüber hinaus würden für das „strategische Logistikkonzept“ weitere Vertreter der Wirtschaft und Mobilitätsexperten mit Interviews und Workshops eingebunden.

Mit der Ausarbeitung des Konzepts wurden das Beratungsunternehmen LogisticNetwork Consultants (LNC) sowie Benz + Walter beauftragt. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die Frankfurt University of Applied Sciences. ler.